

Fidj vs. Finnland, Glacé vs. Glühwein & Sandburg vs. Schnee-Engel

Den Tag beginnen mit Kaffee, wie gewöhnlich, und, um etwas in die Gänge zu kommen, eine zwar unnütze, aber immerhin herzlich-zynische Mail an ein Studententeam aus Psychologinnen verfassen, die auf Ron Orp Personen suchen für eine online-Umfrage. Der Zusammenhang soll untersucht werden zwischen „Temperaturempfindungen, respektive Temperaturvorlieben und Beziehungsverhalten im Erwachsenenalter“, das gemäss diesen Psychologinnen massgeblich(?) durch Bezugspersonen im Kindesalter mitgeprägt wird. So viel also wird vorausgesetzt.

Angepriesen wird diese Umfrage mit dem Titel: „Fiji oder Finnland?“ und: „Glacé oder Glühwein?“ und: „Sandburg oder Schnee-Engel?“ Mit-gesponsert durch den Migros Fitnesspark und den Hammam & Spa Zürich. Es werden denn auch, der Thematik der Studie entsprechend, Gutscheine dieser zeitgenössischen Wellness-Fitness-Relax-Tempel (We-Fi-Re-Te, sprich Englisch „wi:-fai-ri:-ti:“) verlost unter den Teilnehmer*innen.

Selbstverständlich bleibt es beim Werben um Proband*innen nicht bei Worten alleine, nein. Illustrationen mit einer charakterlosen, a-sexuellen, schlank-rank-kindlichen Jung-Frau im Barbie-Style und einem gleichfalls charakterlosen Jung-Mann à la Harry Potter, der diesmal mit modisch-eckigen Brillengläsern auftritt; letzterer erscheint in Winter-Montur, die erstere in Sommeraufmachung mit kurzem Jupe. Sie schauen uns beide, eine Art Rahmen des Inserats bildend, lächelnd und ermunternd entgegen. Sie vermeinen zu sagen: „He, ich bin nun mal der Wintertyp, das ist voll okay, mir geht es gut dabei (Harry)! Habe schon als Kind mit meinem Götti jeden Tag, Jahr für Jahr, Dutzende von Schnee-Engel in den glitzernden Engadiner Pulverschnee gerieben. Und: „Ja, ich war schon immer ein Sonnenkind. Die unendlich lang anmutenden Sommerferien an der Adria während meiner Primarschulzeit lassen mich auch heute als glückliche Mutter von drei Kindern während der langen Winterzeit in der Schweiz Ferien-Destinationen im Süden aussuchen für den nächsten Sommerurlaub (Barbie).“ An die Winter-Engel unter uns scheinen die nun nicht gedacht zu haben, als es darum ging, mit passenden Gutscheinen Testpersonen anzulocken. Armer Harry!

Nun machen in den kommenden Tagen und Wochen also Dutzende, vielleicht Hunderte von Personen bei dieser online-Umfrage mit. Ich schätze und hoffe allerdings, dass bei all den Wettbewerben und Petitionen, und **dem** Thema des Tages, dem so genannten „Klimastreik“, das die Jungen mehr als alles andere derzeit umtreibt – schätze also, dass das Interesse an dieser Umfrage

eher bescheiden ausfallen könnte, zumal nicht zugesichert wird, dass fürs Mitmachen von 30 Minuten auch wirklich etwas zu gewinnen ist. Wer nimmt sich da schon die Zeit von einer knappen halben Stunde?

Und wie soll man sich dann die Ergebnisse einer solch, äxgüsi, stupid-unnützen Umfrage vorstellen, die so gut zur Uni Zürich-Zu-reich passt und die vermutlich ja mindestens teilweise von unseren Steuergeldern mitfinanziert wird? (Äxgüsi, bin mittlerweile in einem Alter, da der Gedanke **Steuerverschwendung** vermehrt aufblitzt!)

Tatsächlich kommen mir jetzt, am Schluss – mein Schreib-Soll von mindestens 1 A4-Seite pro Tag ist erfüllt – doch tatsächlich diese Pseudo-Psycho-Tests in Magazinen in den Sinn – Sie erinnern sich – wo man eine gewisse Punktezahl erreicht und dann beispielsweise als Typ B erfährt, wie geduldig oder wie ungeduldig man ist gegenüber den eigenen Kindern. Gibt es diese Tests eigentlich noch, findet man sie noch? diese Tests in Zeitungen und Zeitschriften? Oder nur noch in psychologischen Fachzeitschriften? Irgendwie vermisse ich sie doch, selbst wenn ihre Aussagekraft ja wohl etwa so beschränkt ist wie die folgenden Ergebnisse dieser online-Umfrage.